



E-Government als Forschungsfeld

Im Rahmen einer breit angelegten Kooperation möchten die Donau-Universität Krems (DUK) und das Bundesrechenzentrum (BRZ), der zentrale IT-Dienstleister des Bundes, die Weiterentwicklung und Umsetzung von E-Government-Lösungen in der öffentlichen Verwaltung vorantreiben.

Für diesen Zweck sei Anfang des Jahres eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Marketing unterzeichnet worden, teilte die Universität in einer Aussendung mit. Die Vereinbarung sieht etwa jährliche Fachgespräche vor, mit denen frühzeitig und rasch auf technologische Trends und Marktgegebenheiten reagiert werden soll. Außerdem streben die Kooperationspartner eine gemeinsame oder gegenseitige Vertretung bei internationalen Forschungsaktivitäten sowie in Standardisierungsgremien an.

Im Bereich Entwicklung sind den Angaben zufolge bereits gemeinsame Projekte gestartet worden. Der primäre Fokus liegt laut Donau-Uni auf praxis- und anwendungsorientierten Vorhaben im öffentlichen Sektor. Eine der zentralen Fragen sei die Auswirkung der künftigen virtuellen staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen auf das bestehende System. So widmet man sich in einem gerade angelaufenen Projekt dem kompetenten Umgang mit der Bürgerkarte. Im Auftrag von Bundeskanzleramt, a.trust und Europay soll bis 2005 ein E-Learning-Modul entwickelt werden, das dem Benutzer die Funktionsweise der Karte näher bringen soll. Dabei wird dabei anhand eines Beispiels der Ablauf einer Anwendung durchgespielt, um so das Interesse an der Bürgerkarte zu verstärken. Ein anderes Beispiel aus den Forschungsaktivitäten der Donau-Universität Krems in diesem Bereich ist laut Peter Parycek, Leiter des E-Government-Lehrgangs, etwa das Projekt „Kommunalnet.at“, eine Intranet-Plattform für sämtliche 2.359 Gemeinden Österreichs, die alle gemeinderelevanten Informationen und Anwendungen zur Verfügung stellen soll.

Nach Worten von Johann Günther, Leiter der Abteilung für Telekommunikation, Information und Medien, bietet diese Kooperation „die Chance, voraus zu denken und innovative Ansätze dank des umsetzungsstarken Partners BRZ auch in der Praxis zu realisieren“. Über die Forschung hinaus ist auch eine Zusammenarbeit bei der Lehre geplant, etwa durch Vortragstätigkeiten von Spezialisten des BRZ im Rahmen des postgradualen Universitätslehrgangs „Professional MSc E-Government“, eines universitären Weiterbildungsangebots in diesem Segment. Weiters sollen E-Government-Consultingdienstleistungen für die Schwerpunkte Benchmark-Analysen, Prozess- und Projektmanagementunterstützung, Konzepterstellung etc. durchgeführt werden. Darin enthalten seien auch Adhoc-Unterstützungen für BRZ-interne Problemstellungen sowie weitere Dienstleistungen.

Außerdem habe das BRZ die Möglichkeit, Themen für Projektarbeiten und Masterthesen für die Lehrgänge der Abteilung Telekommunikation, Information und Medien vorzuschlagen. (vdk)



Thomas Walzer



200056372374 0002

a-sign premi

Derzeit läuft ein Forschungsprojekt zur Bürgerkarte.
Foto: APA/OCG